

Neuer Preisindex für deutsche Wohnimmobilien

Branche begrüßt geplante monatliche Veröffentlichung als Schritt in die richtige Richtung

F.A.Z. WEIMAR, 29. April. Das neue Marktbarometer IMX Immobilienindex der Internetplattform Immobilienscout 24 wird in der Branche mit Interesse aufgenommen. Auf einer Tagung des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) in Weimar zu Trends in der Immobilienmarktanalyse stach der IMX in einem Vergleich von Marktindizes hervor, weil seine Berechnung auf einer repräsentativen Datenbasis erfolgt und der aktuelle Stand im Monatsrhythmus veröffentlicht wird.

Axel von Goldbeck, Geschäftsführer des zentralen Immobilien Ausschusses (ZIA), sprach von einem „großen Plus“. Derzeit finde eine Evolution in der deutschen Indexlandschaft statt. Gleichwohl bleibe die Aussagekraft der etablierten deutschen Marktbarometer im Vergleich zu britischen Indizes zurück. Ihre Historie sei kürzer und die Veröffentlichungsfrequenz niedriger, wurde auf der Tagung kritisiert. Der neue IMX stützt sich auf über acht Millionen Angebotspreise, die seit

2004 als Inserate auf Immobilienscout 24 eingestellt wurden. Diese können zwar von den tatsächlich erzielten Transaktionspreisen abweichen, geben aber einen belastbaren Markttrend wieder. Die erste Veröffentlichung für den März 2010 zeigte im Jahresvergleich einen Anstieg der Preise für Neubauwohnungen von 5,1 Prozent und für neu errichtete Wohnhäuser von 2 Prozent. Bestandswohnungen verteuerten sich danach um 1,5 Prozent und bestehende Häuser um 1,7 Prozent.